

## 46. Feministischer Juristinnentag 08. – 10. Mai 2020 in Leipzig

Campus Sportwissenschaften, Jahnallee 59

### Freitag 08. Mai

15.00 – 16.15 Uhr:

#### Einführung in den FJT für Neueinsteiger\*innen

*RAin Heike von Malottki, Landshut, RAin Anke Stelkens, München*

Die Geschichte und Struktur des FJT wird vorgestellt.

16.30 – 18 Uhr:

#### Einführung: Feministische Debatten im FJT

*Selma Gather, FU Berlin, RAin Ronska Grimm, Berlin, Doris Liebscher, HU Berlin*

Einführung in feministische Rechtstheorie und -politik, wie sie bei den FJT's z.T. kontrovers diskutiert wurden.

19.00 Uhr:

#### Eröffnungsveranstaltung: Feministische Visionen und Politiken in Ost und West

*Ute Gerhard, Bremen, Ulrike Lembke, HU Berlin, Gabi Zekina, Berlin*

*Moderation: Zita Küng, Zürich*

Die ostdeutsche Frauenbewegung im „Winter der Anarchie“ 1989/90 wollte weder im Realsozialismus verharren noch vom Kapitalismus übernommen werden, sondern konnte sich ganz andere Formen des (politischen) Zusammenlebens vorstellen. Von Frauenbewegungen auf beiden Seiten der Mauer waren seit Jahrzehnten neben konkreten rechtspolitischen Forderungen stets auch feministische Visionen jenseits „des Machbaren“ entwickelt worden. Was ist daraus geworden? Und gibt es heute noch Raum für feministische Visionen und wie könnten diese aussehen?

### Samstag 09. Mai

#### 9.00 – 10.30 Uhr: AG Schiene 1

##### 1.1) Brauchen wir ein digitales Anti-Diskriminierungsrecht?

*Victoria Guijarro, Uni Münster*

Künstliche Intelligenz bzw. algorithmische Systeme treffen nicht per se objektivere Entscheidungen als Menschen. Vielmehr perpetuieren sie in der analogen Welt vorgefundene Stereotype und können durch ihren massenhaften Einsatz diskriminierende Strukturen verstärken. Ist das AGG ungeeignet, damit umzugehen oder braucht es ein spezielles Digitales Anti-Diskriminierungsrecht?

##### 1.2) Ressource Zeit im Diskurs um Gleichberechtigung

*Alice Bertram, FU Berlin*

Die Verteilung von Zeit zwischen den Geschlechtern wirkt sich auf berufliche Chancen von Frauen wie spätere Rentenansprüche aus, aber auch auf die Möglichkeiten zum politischen Engagement. Die Betrachtung von Zeit als Ressource eröffnet eine neue Perspektive auf das Recht.

##### 1.3) Kindesunterhalt – Reformideen

*Sigrid Andersen, Berlin*

Wir wollen u.a. Vorschläge des VAMV e.V. diskutieren, wie die geplante Reform des Kindesunterhaltsrechts so gestaltet werden kann, dass faire Lösungen für beide Eltern gefunden werden. Wie kann die Arbeitsteilung vor der Trennung in die unterhaltsrechtlichen Folgen einfließen?

##### 1.4) Die Regulation von Reproduktion unter dem NS-Regime und danach

*Barbara Degen, Bonn*

In der AG geht es um die vielfältigen Regulierungen der NS-Regierung im Bereich der Reproduktion: Es geht um Abtreibungsverbote und Zwangsabtreibungen, Gebärgang und Zwangssterilisierungen, „Euthanasie“ und medizinische Experimente zu Fragen der Unfruchtbarkeit.

##### 1.5) Rechtsmittel gegen Gewalt in der Geburtshilfe

*RAin Christina Gavrić, Berlin*

Gegen Menschenrechtsverletzungen im Bereich der Geburtshilfe (dazu [www.gerechte-geburt.de](http://www.gerechte-geburt.de)) hat das EU-Parlament am 3.10.2019 eine Resolution (Nr. 2306/2019) verabschiedet. In der AG wird es um die Fragen gehen, mit welchen rechtlichen Mitteln Frauen sich gegen das unter der Geburt Erlebte zur Wehr setzen können.

##### 1.6) Gleichstellungsarbeit an Hochschulen

*Doris Hayn, Nina Gülcher, beide Uni Göttingen*

In der AG geht es um die Bedeutung und Wirkungsmöglichkeiten von Gleichstellungsarbeit an Hochschulen sowie Veränderungen der Gleichstellungsarbeit in Folge der Hochschulreformen und aktuelle Verbesserungsbedarfe. Es wird der Frage nachgegangen, wie sich Hochschulangehörige verschiedener Statusgruppen für Gleichstellung und Chancengleichheit einsetzen können.

##### 1.7) Feminismus, Klimawandel und (strategische) Prozessführung

*Ida Westphal, Berlin und Helya Gieseler, HU Berlin*

Wir wollen in diesem Workshop gemeinsam der Frage nachgehen, wie Klimaklagen für den Erhalt der Lebensgrundlagen und die gesellschaftliche Teilhabe von Frauen von Nutzen sein können.

#### 11.00 – 13.00 Uhr: Foren

##### I. Feministische Anwältinnen

*RAin Friederike Boll, Frankfurt/Main, RAin Malin Bode, Bochum, RAin Ina Feige, Leipzig*

*Moderation: RAin Petra Haubner, Passau*

In diesem Forum werden Anwältinnen mit verschiedenen Tätigkeitsschwerpunkten und aus verschiedenen Generationen ihre Erfahrungen schildern. Diskutiert wird: Warum brauchen wir feministische Anwältinnen? Können wir als Anwältinnen „feministischer“ arbeiten als in anderen Berufen? Warum sind Anwältinnen die Basis des FJT?

##### II. Digitale Gewalt gegen Frauen\*

*Renate Künast, Berlin (angefragt), RAin Josephine Ballon, Berlin, OStA Ines Karl, Berlin*

*Moderation: Luisa Weigert, Berlin*

Die Justizministerin hat vorgeschlagen, Beleidigungsdelikte zu Officialdelikten zu machen und soziale Netzwerke zu verpflichten, Hasskommentare an die StA zu melden. Aber wenn Hate Speech von Gerichten als zulässige Meinungsäußerung begriffen wird, greift auch das NetzDG nicht. Wie könnte ein digitales Gewaltschutzgesetz aussehen?

#### Forum 3

##### III. Reproduktive „Autonomie“: Reproduktionsmedizin – und gesellschaftliche Realität

*Sigrid Graumann, FH Dortmund, Friederike Wapler, Uni Mainz, Caroline Voithofer, Uni Innsbruck*

*Moderation: Anna Hochreuter, Berlin*

Auf den ersten Blick beseitigt Reproduktionsmedizin biologische Hindernisse oder Nachteile: Ein eigenes Kind ohne Mann, ein gesundes Kind, Eizellen für später, wenn Zeit ist für ein Kind, ein eigenes Kind auch in höherem Alter? Andererseits ist die Reproduktionsmedizin ein gigantisches Geschäftsfeld. Im Kapitalismus heißt das auch: ein neues Angebot schafft Nachfrage, neue Optionen verlangen neue Entscheidungen. Wie frei können Frauen in diesen Fragen angesichts der gesellschaftlichen Realitäten wirklich entscheiden?

#### **IV. Das ILO Übereinkommen 190 – gegen Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt**

*Reingard Zimmer, HWR Berlin, Sandra Konstatzky, Wien*  
*Moderation: Doris Liebscher, HU Berlin*

Am 21.06.2019 wurde von der ILO ein Übereinkommen gegen Gewalt und Belästigung in der Arbeitswelt verabschiedet. Die Konvention leistet einen weitreichenden Schutz am Arbeitsplatz, z.B. auch bei Dienstreisen oder arbeitsplatzbezogenen Veranstaltungen sowie zum Zweck der Aufklärung von gewalt- und belästigungsbezogenen Vorfällen, und unterschiedliche Untersuchungs- und Abhilfemaßnahmen. Welche länderübergreifenden Umsetzungsnotwendigkeiten braucht es?

#### **14.30 – 16.00 Uhr: AG Schiene 2**

##### **2.1) Familienrecht in Ost und West: Erfahrungen mit der Wende**

*RAin Susanne Pötz-Neuburger im Gespräch mit RiFamG Ina Thieme, Leipzig*

Wie war die Rechtslage für Frauen in der DDR, welche Hoffnungen und Befürchtungen gab es in der Wendezeit für Frauen in der DDR/den neuen Bundesländern?

##### **2.2) Das brandenburgische Paritégesetz vor dem Verfassungsgericht**

*Jelena von Achenbach, Uni Gießen*

Für den brandenburgischen Landtag soll 2020 erstmals ein Paritégesetz in Kraft treten, welches paritätische Landeslisten vorsieht. Dagegen wurde Klage eingereicht. Die Prozessbevollmächtigte des Landes stellt die verfassungsrechtliche Argumentation zur Verteidigung des Gesetzes dar.

##### **2.3) 24-Stunden-Betreuung durch ausländische Pflegekräfte**

*Barbara Bucher, Berlin*

Um die Nachfrage nach einer 24-Stunden-Betreuung im häuslichen Umfeld zu bedienen, ist ein grenzüberschreitender Arbeits- und Dienstleistungsmarkt entstanden. Diskutiert wird, was juristisch getan werden kann, um die rechtliche Grauzone in diesem Bereich rechtssicher zu gestalten.

##### **2.4) Neuregelung des Abstammungsrechts**

*RAin Irene Schmitt, München*

Die Ehefrau der gebärenden Mutter muss sich bis heute der langwierigen Prozedur der Stiefkindadoption unterziehen. Wenn ein privater Samenspender involviert war, ist auch seine Rolle in der Elternschaft zu evaluieren. Ein Diskussionsteilentwurf des BMJ wirft weitergehende Fragen auf.

##### **2.5) Recht auf Gesundheit – Versorgung mit Verhütungsmitteln**

*Susanne Dern, HS Fulda, Maria Wersig, FH Dortmund*

Die Kosten von Verhütungsmitteln sind über die gesetzliche KV nur für Frauen bis 22 Jahre abgedeckt, danach ist es für viele schwer, diese zu finanzieren. Reformoptionen

sollen in der AG diskutiert und menschenrechtlich eingeordnet werden.

#### **2.6) Geschlecht in der Strafverteidigung**

*RAin Ilka Quirling, Hamburg*

Zwischen Mama und female Macho: aus der Erfahrung mit Strafverteidigungen wird die Frage zur Diskussion gestellt, welchen Zuschreibungen wir als Strafverteidiger\*innen im und um den Strafgerichtssaal ausgesetzt sind. Gibt es legitime Strategien, uns diese nutzbar zu machen?

#### **2.7) Feministische Beschwerden beim EGMR**

*Ri OLG Petra Volke, Köln*

Die Hemmschwellen für eine Beschwerdeerhebung an den EGMR sollen verringert werden. Der Ablauf des Verfahrens wird erläutert und es werden feministische/frauen\*spezifische Themengebiete besprochen, in denen es besonders Sinn machen würde, sich an den EGMR zu wenden.

### **Sonntag 10. Mai**

#### **10.00 – 11.30 Uhr: Workshops, Fishbowl, Open Space**

##### **1. Wie gründe ich ein feministisches Anwältinnen\* Kollektiv?**

*RAin Katharina Gruber und RAin Sarah Giese, Hamburg*

Der Workshop gibt Einblick in die Voraussetzungen der Gründung und Führung einer feministischen Rechtsanwaltskanzlei in Form eines Kollektivs. Vorüberlegungen, der Berufsalltag, Fragen zur Außendarstellung und zur Möglichkeit Geld zu verdienen werden erörtert.

##### **2. Was tun bei Angriffen im Netz?**

*RAin Josephine Ballon, Berlin*

Welche Optionen bestehen, wenn wir selbst im Netz angegriffen werden: Dem Angreifer antworten, ihn direkt bei den sozialen Netzwerken melden oder lieber nur blockieren? Was ist bei einer Anzeige zu beachten?

##### **3. Intersektionalität im (jur.) Alltag erfahren**

*Sarah Elsuni, Frankfurt University of Applied Sciences*

Die Teilnehmerinnen sollen anhand von Texten und Übungen erfahren, was Intersektionalität bedeutet, und Methoden kennenlernen, wie wir intersektionale Problemlagen bei unserer juristischen Arbeit erkennen und mitdenken können.

##### **4. Fishbowl: Kapitalismuskritik, Feminismus, soziale Ungleichheit**

*Impuls: Juliane Mendelsohn, FU Berlin*

Die Fishbowl lädt dazu ein, gemeinsam darüber nachzudenken, was das Unwissen über Volatilität, die Gefahren privater Macht und die Schwierigkeit, Risiken und Verluste (an Zeit, an Autonomie, an Privatsphäre, an Daten) gegen die Nutzen des digitalen Kapitalismus abzuwägen, mit dem Menschen macht. Welche Abwägungen und normativen Grundsatzentscheidungen kann das Recht treffen?

##### **5. Open space: Austausch + Vernetzung**

z.B. für Promovierende (wie kann man feministisch promovieren?), z.B. für Aktive im Migrationsrecht.

#### **12.00 – 14.00 Uhr Abschlussplenum**

*Informationen und Kontakt unter:*

**[www.feministischer-juristinnen-tag.de](http://www.feministischer-juristinnen-tag.de)**

*Die Anmeldung ist zwischen dem 1. und 8. März möglich.*